

Saale-Zeitung

Neunundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen werden bis 6 Uhr...

Bezugspreis für das Quartal...

Nr. 386.

Halle, Donnerstag, den 19. August

1915.

Zwei Forts von Nowo-Georgiewsk erstürmt.

7500 Gefangene, 125 Geschütze erbeutet. — Die Deutschen in den Vorstellungen von Brest-Litowsk.

Die Balkan-Zauderer.

Die Fabel von dem Hunde, der das erbeutete Fleisch in den Fluß fallen läßt...

Die Zauderpolitik Rumäniens hat es zugeeignet, daß seine Haltung...

Das Schwergewicht auf dem Balkan liegt heute bei Bulgarien. Aber auch in Bulgarien hat heute eine Zauderpolitik Platz gegriffen.

Bulgarien hat anheinhin den Biederband nicht besonders ernstigt, hat ihm jedoch auch nicht das Maß seiner Bemühungen...

Bulgarien soll angeblich Mangel an Kriegsmaterial haben und darum aktiv in den Krieg nicht eingreifen können.

Da die Verhandlungen mit der Türkei und die Erläuterungen bulgarischer Politiker...

Man muß es dem Biederband lassen, daß er die Situation von Anfang an ziemlich gut überblickt hat, da er von Anfang an bestritt...

Ob trotzdem seine Rechnung richtig war oder ist, ob nicht ein Balkanbund...

Benizelos wird vielleicht nicht die entscheidende Politik Gumaris treiben...

Benizelos mit der Kabinettbildung beauftragt.

WTE. Athen, 19. Aug. Meldung der „Agence d'Athènes“ (Verpölet eingetroffen).

WTE. Athen, 19. Aug. Dem „Matin“ wird aus Athen gemeldet, man kenne die Absichten von Benizelos...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

Amthlicher Bericht der Heeresleitung.

WTE. Großes Hauptquartier, 19. August. Deftlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Bei der Einnahme von Komno wurden noch 30 Offiziere...

Unter dem Druck der Fortnahme von Komno räumten die Russen ihre Stellungen gegenüber Kalmarja...

Die Armee des Generals v. Gallwitz machte Fortschritte in östlicher Richtung.

Am Nordost-Abchnitt von Nowo-Georgiewsk überwand unsere Truppen den West-Abchnitt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Bringen Leopold von Bayern. Der linke Flügel trieb den Feind kämpfend vor sich her...

Der rechte Flügel, über den Bug bei Mielnit vordringend, warf den Gegner aus seinen starken Stellungen...

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madenien. Auch hier wurde zwischen Niemitow und Janow der Bugübergang...

Vor Brest-Litowsk drangen deutsche Truppen bei Mofkino (südöstlich von Janow) in die Vorstellungen...

Zwischen Angres und Soudze führte der Gegner gestern abend einen während des ganzen Tages durch Artilleriefeuer vorbereiteten Angriff durch.

In den Bogelen erneuerte der Feind gestern seine Angriffe nördlich von Mielnit gegen unsere Stellungen auf Angelof und Soudze.

WTE. Berlin, 19. August. Reuter meldet aus Athen, daß die Unterredung zwischen dem König und Benizelos...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

Armeegruppe Koozew nach Ueberbreitung des Bug der Verbindungsbahn Brest-Litowsk-Bialystok in der Richtung Bialystok-Litowsk...

Teile der Heeresgruppe Hindenburg drückten die russische Front westlich von Bialystok zurück.

Bei Mlanieleien an der serbischen Grenze beschloß serbische Artillerie die Gendarmenlinie in Wodica...

a. R. Aus dem Felde, 19. August. Am Mittwoch in der Nähe von Koben sind die Russen im Rückzuge...

Der rechte Flügel, über den Bug bei Mielnit vordringend, warf den Gegner aus seinen starken Stellungen...

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madenien. Auch hier wurde zwischen Niemitow und Janow der Bugübergang...

Vor Brest-Litowsk drangen deutsche Truppen bei Mofkino (südöstlich von Janow) in die Vorstellungen...

Zwischen Angres und Soudze führte der Gegner gestern abend einen während des ganzen Tages durch Artilleriefeuer vorbereiteten Angriff durch.

In den Bogelen erneuerte der Feind gestern seine Angriffe nördlich von Mielnit gegen unsere Stellungen auf Angelof und Soudze.

WTE. Berlin, 19. August. Reuter meldet aus Athen, daß die Unterredung zwischen dem König und Benizelos...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

WTE. Berlin, 18. August. Im Anschluß an die Bestätigung der Forderung...

Vertical text on the left margin, likely from the adjacent page.

# Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Joffre meldet.

WTB. Paris, 19. August. Amtlicher Bericht von gestern nachmittags: Die Nacht war auf dem größten Teil der Front verhältnismäßig ruhig. Bei Fontaine aux Cornes, in den Argonnen und im Cheppennaud Kampf mit Bomben und Petarden. Unser getriggtes Feuer im Eingeeigete zerstörte zwei schwere Batterien und brachte mehrere Munitionswagen zur Explosion. Festige Gegenangriffe auf den Rücken von Sornbarn wurden vollständig abgewiesen. Etwa 50 Gefangene wurden erbeutet.

## Das gefährdete Kabinett Viviani.

c. B. London, 19. Aug. Je näher der 20. August heranrückt, der über das Schicksal des Kabinetts Viviani in Paris entscheiden wird, desto mehr sucht die englische Presse ihren Einfluß als Bundesgenossen auf die französischen Abgeordneten geltend zu machen, um Viviani zu retten. Die „Times“ sprechen in sehr erregtem Tone von der heimlichen Manövrierarbeit der Gegner Villierands. Das Blatt sagt, daß es schließlich jedermann einleuchten würde, welchen Nachteil es bringe, die Wiederwahl zu beschließen, wenn man mitten im Rennen ist. Nach Joffre's Bericht über die „Dahomey-Expedition“, den in den Angriffen auf Viviani einen verdeckten indirekten Anschlag auf Poincaré und sogar auf die geheiligte Person des Generalstabs Joffre selbst erblicken zu müssen glaubt. Die „Morningpost“ macht die französische Kammer auf die schwere Verantwortung aufmerksam, die sie durch einen Sturz des Ministeriums sich aufladen würde und warnt auf das eindringlichste vor den unabwendbaren Folgen eines Kabinettswechsels.

## Die englischen Verluste.

WTB. London, 19. August. Die letzte Verlustliste weist die Namen von 135 Offizieren und 944 Mann auf.

## Portugal lehnt ab.

Nach schweizerischen Blätternmeldungen aus Lissabon über Madrid hat auch der neue Präsident Portugal die Beteiligung seines Landes am Kriege in Europa abgelehnt.

## Der U-Bootkrieg.

WTB. Kopenhagen, 18. August. Der dänische Dampfer „Esø“ hat heute in Aarhus die Befragung des norwegischen Dampfers „Roma“ u. s. w. gehalten, der mit Grubenholz nach England bestimmt, von einem deutschen Unterseeboot verhaftet worden war.

WTB. Christiana, 18. August. Die Postdirektion teilt mit: Das deutsche Unterseeboot, das gestern den Dampfer „Roma“ u. s. w. auf der Fahrt nach England anhielt, beschlagnahmt ihm alle Drucksachen und Patente nach England, Frankreich und Italien über Bord zu werfen. Die Briefe und Wertpapiere wurden an Bord genommen. Der Dampfer führte auch dänische Post nach London mit.

WTB. London, 19. August. Der Fischdampfer „Georges Baker“ ist vor Plymouth verhaftet worden.

## Die Fischpreise sind in England

so gestiegen, daß die Regierung verlustig geflorene Fische aus Newfoundland und Kanada einzuführen. (c. B.)

## Der Krieg in den deutschen Schutzgebieten.

Amtliche Mitteilung.

Logo.

Auch nach den seit der letzten amtlichen Veröffentlichung eingegangenen Privatnachrichten herrschen in den von den Feinden besetzten Teilen Logos im allgemeinen geordnete Zustände. Am einzelnen ist zu bemerken: In den Privatnachrichten zufolge dienen die Missionen in dem von England besetzten Teil auch weiterhin tätig. Im Gegensatz dazu scheint in dem von den Franzosen besetzten Teil Logos die Lage der Missionen sehr düster zu sein. Hier nimmt die französische Verwaltung offenbar wenig oder gar keine Rücksicht auf die Interessen der Missionen und ihrer Angehörigen, während die in der Zeit vor der feindlichen Besetzung zum Christentum bekehrten Eingeborenen treu zu ihrer Kirche stehen.

Die Anwesenheit der deutschen Gefangenen in Dahomey ist, wie bekannt, seit Ende Dezember 1914 bis heute fortgesetzt geblieben und nachdrücklicher Behandlung der Regierung gewesen. Auf unsere letzten Noten vom März und April d. J. über hat die französische Regierung bis Anfang Juni d. J. überhaupt in keiner Weise reagiert. Hierauf sind im Laufe des Monats Juni die schon früher durch die Presse bekannt gewordenen Verhaftungsmäßig gegen französische Kriegsgesangene ergriffen worden. Inzwischen waren Nachrichten eingegangen, daß unsere Leute nach Marokko und Algerien gebracht werden; nach neuerdings eingelaufenen Nachrichten befindet sich jetzt kein Deutscher mehr in Dahomey und die Zurückgelassenen sollen nach Bebau in der Provinz Dan (Niger), die Kriegsgesangenen nach Gabon und die Kranken nach Südafrika gebracht worden sein. Eine offizielle amtliche Bestätigung dieser Vernehmung in der Lage der „Dahomey“-Gefangenen liegt zurzeit noch nicht vor. Ist die obige Nachricht, an der zu zweifeln kein Anlaß ist, richtig, so hat vorläufig das Schicksal unserer Leute eine erfreuliche Wendung genommen. Doch ist unzureichend das Erforderliche zur Feststellung des Ortes der Unterbringung und der sonstigen Verhältnisse der „Dahomey“-Gefangenen in Nordafrika veranlaßt worden. Von dem Ergebnis dieser Feststellungen wird es abhängen, ob und welche weiteren Schritte in der Unterbringung und Behandlung der bisherigen „Dahomey“-Gefangenen zu unternehmen notwendig sein werden.

## Von dem von den Engländern besetzten Samoa

liegt folgende interessante Mitteilung vor: Der Korrespondent des „Sydney Daily Telegraph“, welcher von der Commonwealth-Regierung gern für offizielle Mitteilungen benutzt wird, schreibt aus Samoa dem „British Australasian“ vom 20. Mai d. J. zufolge folgendes: „Die Deutschen haben Samoa seit mehr als 14 Jahren erobert, wie man sagen kann, in einer unergiebigen Art, und infolge davon betrachten die Eingeborenen mit großer Achtung die meisten der Regierungsbeamten. Im Falle irgend-

welcher Anruhen wird es schwer sein, vorauszufragen, welche Partei die Eingeborenen ergreifen würden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß alle solche, welche in der Nähe der deutschen Plantagen wohnen, in dem unerschütterlichen Glauben leben, daß die augenblickliche Zurückweisung Deutschlands nur von vorübergehender Natur ist und daß Deutschland in sehr bald Samoa wieder einnehmen und besetzen wird. Es gibt keinen Deutschen in Samoa, welcher glaubt, daß Deutschland untergeht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß alle kräftigen Männer nur darum nicht abfahren, weil die Engländer sie hindern. Sie würden sonst für ihre eigene Rettung Samoa verlassen, um sich am Kriege zu beteiligen.“

## Eine englische Schluppe in Nordrhodesien.

c. B. Rotterdam, 19. August. Saisa an der Nordgrenze von Rhodesien, das schon am 28. Juni angegriffen worden war, wurde nach Reuter am 26. Juli wieder angegriffen, und zwar durch 2000 (?) Mann mit Geschützen. Am folgenden Tage war die Position, die die Engländer unter Major Sullivan früher erobert hatten, umgestalt. Unsere Verstärkungen konnten der Garnison nicht die Hand reichen. Der Angriff wurde fortgesetzt bis zum 2. August, wo der Feind zurückging. Ein kleiner deutscher Dampfer, der sich bei Saisa am Südufer des Tanganjika-Sees näherte, wurde durch Geschütze der belgischen Patrouillen vertrieben. (Zwischen den Feilen kann man aus dem ersten Teile der Nachricht deutlich das Eingebnis der englischen Niederlage herauslesen. Was mit der umgestalteten Garnison von Saisa geworden ist, verschweigt der Reuter-Bericht, die Red.)

## Italiens Ultimatum an die Türkei?

T. U. Chiasio, 18. August. Der türkische Botschafter Naby Bey hatte sofort nach seiner Rückkehr nach Rom eine Unterredung mit Sonnino. Nach einer Wiedergabe des häufig untereinander römischen Korrespondenten der „Stampa“ steht wahrscheinlich der Versuch im Raum, daß Sonnino sich mit Naby Bey über ein Ultimatum abgeklärt haben. Die Worte müßte für die verbindliche Abreise der italienischen Staatsangehörigen baldige eine völlige Genugtuung geben, andernfalls würde der Ministerrat entsprechende Beschlüsse fassen. Deshalb seien bereits sämtliche Minister nach Rom zurückgekehrt.

WTB. Rom, 19. August. Zu den Schwierigkeiten in den Beziehungen zwischen Italien und der Türkei schreibt die „Tribuna“, daß das letzte Gespräch zwischen Naby Bey und Sonnino bei der Konstantinopel lange dauerte. Der Despektenswechsel zwischen der italienischen Regierung und dem italienischen Botschafter in Konstantinopel habe inzwischen sehr lebhaft an.

## Italien zur Teilnahme an den Dardanellenoperationen entschlossen.

c. B. Bukarest, 19. August. Das in Saloniki erscheinende „Indepent“ erzählt, die italienische Regierung habe die endgültige Teilnahme Italiens an den Dardanellen-Operationen beschlossen und werde bald bedeutende Streitkräfte nach Gallipoli senden. Das italienische Eingreifen bezweckt die Beeinflussung der Haltung der Balkanstaaten.

## Der englisch-französische Dardanellenvertrag.

T. U. Wien, 18. August. Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ erzählt über den zwischen Frankreich, England und Rußland abgeschlossenen Vertrag über die Fortsetzung der Dardanellen nach folgende Einzelheiten: 1. Der Vertrag geht dahin die Dardanellen beschießen und werde bald bedeutende Streitkräfte nach Gallipoli senden. 2. Der Vertrag ist mit Rücksicht auf Rumänien geheim zu halten, da durch die Bekanntmachung des Vertrages eine unangenehme Beeinflussung der Haltung Rumäniens erfolgen könnte. 3. Rußland verpflichtet sich, bis spätestens Ende März (!) mit seinen Streitkräften bis Berlin vorzudringen.

## Vermischte Kriegsnachrichten.

### Deutschland kommt auch ohne Baumwolle aus.

c. B. Dem „Berliner Lok.-Anz.“ wird aus Amsterdam berichtet: Nach der Fülle der Betrachtungen in englischen Zeitungen zu urteilen, ist die wichtige Frage für das britische Volk gegenwärtig, welche Wirkung die dem Auswärtigen Departement in Washington bereits fundgegebene Erklärung der Baumwolle als absolute Baumwolle für Deutschlands Kampffähigkeit haben werde. Ein fachmännischer Mitarbeiter der „Daily News“ schließt über heute schon Witter in den herausfindenden Weisung seine Sande, daß die Entscheidung der Rohstofffrage Deutschland unangenehm machen würde, weiter zu kämpfen. Das sei durchaus nicht zu erwarten. Die deutsche chemische Industrie besitze ein vollendet ausgebildetes Verfahren, um Solzollstoffe daraus zu verarbeiten, auf den Stoff von jener Gleichmäßigkeit und Feinheit der Webereifabrik hergestellt werde, aus dem, ebenso wie Kunstseide, auch das Material für Sprengstoff gemacht werden könne. Sollte die Sprengstoff-Soße so hergestellt werden, so würde es ein großes Problem sein, die Sprengstoff-Explosionsstoffe etwas anders sein als die der jetzigen, so genutzten, die Wasser- und Kornvorrichtungen an den Geschützen darauf anders einzustellen, was sehr einfach sei. „Wenn wir auch Deutschland“, so schließt der Fachmann seine sehr eingehenden Ausführungen, „Baumwolle und Petroleum abschließen, so kann man doch dort Zellulose und Nitrocellulose dafür herstellen, solange Holz und Kartoffeln auf weiches Boden wachsen. Natürlich sollen wir nicht die Schwerearbeiten bereiten, weil wir können aber wir sollen uns nicht einbilden, daß wir nun das Mittel gefunden haben, Deutschland zum Frieden zu zwingen.“

### Der Feldwebel des deutschen Befehlshabers in der Schlacht von Tanga.

Aus einem Brief aus Deutsch-Südwest, den die evangelische Mission für diese Kolonie erhalten hat, erzählt die „B. Z.“ am Mittwoch folgende Einzelheiten über den Feldwebel:

In Generaloberst v. Eichhorn. Die Umhüll, die der Gier Erzeugung die Bewegungen Ihrer Armee gegen Komo leiteten, verdient Meine höchste Anerkennung. Als Zeichen Meines Dankes verleihe Ich Ihnen den Orden Pour le mérite. Gleichzeitig beauftrage Ich Sie, den Truppen der Armee Meinen und des Vaterlandes Dank für ihre glänzenden Leistungen auszusprechen. gez. Wilhelm, I. R.

An General der Infanterie Lignann. In unwiderlichem Ansturm ist es den von Ihnen geleiteten Angriffstruppen gelungen, Komo, das stärkste Bollwerk der inneren Verteidigungslinie, zu überrennen. Diese Tat wird immer ein leuchtendes Beispiel dafür bleiben, was frisches Zugreifen mit deutschen Truppen zu erreichen vermag. Indem Ich Ihnen Meinen Dank und Meine Anerkennung ausspreche, verleihe Ich Ihnen das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite. gez. Wilhelm, I. R.

## Die Hochstuf der russischen Flüchtlinge.

c. B. Petersburg, 19. Aug. Rund 4 1/2 Millionen Flüchtlinge aus polnischen, litauischen und nordwestlichen Gouvernements Rußlands befinden sich gegenwärtig in Petersburg, Moskau, Borel, Kiew, Charkow und Sakeratoslaw. Gemeinhin behaupten, daß in alternativer Zeit weitere zwei Millionen aus den dem Kriege bedrohten Gebieten im Westen nach dem Inlande flüchten würden. Diese massenhafte Abwanderung hängt an, die russische Regierung erließ auf zu beunruhigen. Bisher hat man 25 Millionen Rubel zum sofortigen Unterhalt der Flüchtlinge ausgemessen. Aber nicht die Geldfrage allein beunruhigt lebhaft, Parlament und Presse erklären, daß Petersburg und Moskau keine passenden Orte für Flüchtlinge seien, da beide demnächst selber als Kriegsbedroht betrachtet werden müßten.

## Die Absichten der russischen Heeresleitung.

Die französische Heeresleitung schätzt nach einer Genfer Meldung des „Zag“ die durch den Fall der Forts von Komogorgienst am unteren Ufer entstandene Weiche auf eine Breite von 2500 Meter. Die über die künftigen Absichten der russischen Heeresleitung nach Paris gelangten Mitteilungen veranlassen die französische Presse auf die Vermutung, daß der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch die äußersten Anstrengungen machen will, die Linie Godyn-Dista-Wissomir zu halten.

## Interpellation über die Friedensbedingungen in der Duma.

Stoichoff, 18. August. „Dagbladet“ meldet aus Petersburg: 115 Abgeordnete der Duma haben eine Interpellation an die Regierung unterzeichnet, in der um Bekanntheit der Friedensbedingungen Anstands in der Duma gebeten wird.

## Goremtins angeblicher Mordtritt.

Während gleichzeitig die „Nowoje Wremja“, der „Russe Slowo“ und der „Dien“ den Rücktritt Goremtins ankündigen, läßt ihn die „Agence Havas“ auf Grund von Petersburger Gerüchten sogar schon vollzogen und Kriwoj in ein zum Nachfolger des in den Grafenstand erhobenen Goremtin ernannt sein. Außerdem fällt es in Petersburg, daß angeblich auf Ruf des Zaren, Graf Kowzew dort eingetroffen ist, und daß gleich nach seiner Ankunft ein Teil der Reichsratsmitglieder sich bei Kowzew verammelt habe. Der Reichsratsversammlung ist ein Initiativantrag zugegangen, betreffend die Einberufung der gesamten russischen Landparlamenten zu den Verhandlungen. In der Begründung wird ausgeführt, daß der gegenwärtige kritische Moment eine Verstärkung der kämpfenden Armee durch ausnahmslose Einberufung aller Wehrfähigen bringend verlange.

## Der russische Landsturm zweiten Aufgebots.

c. B. Petersburg, 18. August. Der russische Minister des Innern hat durch ein Zirkulartelegramm die sämtlichen Gouverneure angewiesen, die Listen der „Ratniki“ (Bürgerwehr) d. h. des Landsturms zweiten Aufgebots aufzustellen und bis Mitte August russischen Stills dem Kriegsministerium einzusenden.

## Errichtung eines österreichischen Gardekorps.

c. B. Wien, 19. August. In Oesterreich-Ungarn wurde am gestrigen Tage des 85. Geburtstages des Kaisers ein Gardekorps nach deutschem Muster errichtet. Vorläufig wird es aus zwei Divisionen bestehen.

## Kaiser Franz Josefs Geburtstag.

WTB. Wien, 18. Aug. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Geburtstag des Kaisers wurde am Standort der Armee-Oberkommando feierlich begangen. Nach dem Hochamt fand auf dem Hauptplatze die Aufstellung eines Wehrschiffes statt, in das Erzherzog Friedrich, der Chef des Generalstabs Freiherr v. Högenhoff und der Chef der deutschen Militärmission die ersten Riegel schlugen. Nach 1 Uhr trat der Deutsche Kaiser mit Gefolge ein. Bei dem Festmahle, das im Schlosse bei Erzherzog Friedrich stattfand, brachte dieser einen Teintpruch aus, in dem er zunächst den Deutschen Kaiser herzlich willkommen hieß. Er führte weiter aus, daß der Geburtstag des Kaisers Franz Josef stets ein Freuden- und Ehrentag der ganzen Weltmacht gewesen sei und die Herzen aller dem Monarchen freudig entgegenzuschlugen. Die Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser von Oesterreich. Um 3 1/2 Uhr verabschiedete sich der Deutsche Kaiser, der überall begeistert begrüßt wurde.

## Vom montenegrinischen Kriegsschauplatz.

c. B. Paris, 19. August. Der „Temps“ meldet aus Cetinje: Die Oesterreicher haben in den letzten Tagen eine lebhafte Tätigkeit auf der ganzen Front entwickelt, hauptsächlich bei Grabova und Gajlo an der Grenze der Herzegovina und in der Höhe di Cattaro, wo lebhaftste Kämpfe und einige Infanteriegefechte stattfanden. Die österreichisch-ungarischen Flugzeuge überflogen beständig die montenegrinischen Stellungen.



**Walhalla-Theater**  
Anfang 8.10 Uhr.  
Zum vorletzten Male  
**„Fräulein Kadett“**  
Kriegsposse in 3 Akten v. J. Winkelmann u. W. Steinberg.  
Musik v. Paul Lincke.  
Sonnabend  
Erstaufführung: **Modellzauber.**  
Posse in 3 Akten v. Gehard Schützler-Perasini,  
Gesangstexte v. W. Steinberg, Musik v. Ernst Waldeck.

**Zoo.**  
Sonnabend, den 21. August, abends 8 1/2 Uhr  
**V. Volkstümliches Konzert**  
vom **Stadttheater-Orchester.**  
Leitung: **Regimentsleiter Otto Hagel.**  
Solist: **Georg H. Kammerländer Franz Schwarz.**  
Eintrittspreis pro Person 20 Pf.  
**Alexisbad (Harz)**  
Hotel Elysium n. Dependancen in schönster Lage d. Selketal, Rom. Garten, Umkleekabine, elektrisches Licht, Bad L. Haase.  
am Wald. Bewährte Pension.  
Tel. 104 (Harzgerode). Prospekt d. d. Besitzer. **Wwe. L. Haase.**

Saal der Logo zu den 5 Türmen.  
Freitag, den 20. August, abends 8 1/2 Uhr  
Zum Besten der Kriegsblinden unseres Armeekorps  
**Abschiedsabend von Albert Friedrich**  
ehemal. Mitglied des Stadttheaters Halle  
Mitwirkung: **Konzertmeister Otto Hagel (Violine), Paul Kianert (Klavier).**  
Programm: Dichtungen, Klavier- und Violinvorträge; u. a. Das Hexentod von Wildenbruch, Musik von Schillings. Blüthenfügel aus der Niederlage von B. Döll.  
Karten zu Mk. 2.—, 1.25 und 0.75 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse 38.**

**Passage-Theater** ::  
Leipziger Strasse 88.  
Fernruf 1224.

Ab Freitag nachmittag 5 Uhr:  
**Der Traum eines Reservisten**  


**Kolossal-Kriegs-Filmwerk**  
in 4 Akten.  
Nach dem Tongemälde von **G. M. Zieher.**  
Verfasst und inszeniert von  
**Louise Kolm u. J. Fleck.**  
Dazu das besonders aus-  
: erwählte Beiprogramm. :  
**Grosses Theater-Orchester.**

Die neuesten, besten Waschmaschinen  
Stück 12 Mk., verkauft Vestingier, 6.  
**Früh**  
eingetroffen  
Zütl. Angellschellfisch  
Kabeljau o. K.  
Bratshollen  
Seelachs  
Rotzunge  
Koteletten  
Neumarkt - Fischhalle,  
Zuh.: **Karl Pfeiffer**  
Tel. 658, Geiſtſtr. 33.

**Zu verkaufen.**  
**Plüschgarnitur 65 Mark.**  
Vertikal, Rußb. 35 Mk.,  
Reiderstrahl, Rußb. 35 Mk.,  
Seydlitzsche 40 Mk.,  
Wandliche mit Marmortafel,  
Nachtschränken mit Marmorpl.,  
Anzugsstühle, Stegische, Plüsch  
und Stoff-Sofas, Rückenstuhl,  
Aufwands, Rohrstühle, Kommod,  
Rußb. - Büfette, Bieranstiche,  
Küchenstühle mit Einlegeplatten,  
Erucmens, Spiegel n. Schränkchen  
verkauft billig  
**Friedrich Peileke,**  
Geiſtſtr. 25.

Billige  
**Einmachegläser**  
12, 14, 18 Pfg. usw.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 92.  
Mitglied des Rab.-Spar-Ver.

**Kaufgesuche.**  
**Alte Gebisse,**  
Blatt werden angekauft in Halle nur  
Freitag, den 20. Aug. von 9-1  
und 2-7 Uhr, im Hotel Stadt  
Berlin Leipzigerstr. 45. (Nimm  
mer ist angegriffen).  
Durch Massenankauf  
in großen Städten bin ich in der  
Lage den höchsten Wert zu zahlen.  
Kaufe auch von Händler.  
**Firma Willig.**

**Astoria-Lichtspielhaus,**  
Alte Promenade 11 a.  
— Fernruf 8238. —

Ab Freitag  
**Der Herr des Todes.**  
Ein Zirkusroman in 4 Akten  
von **Karl Rosner.**  
**Eine Dollarprinzessin.**  
Lustspiel in 2 Akten.  
In der Hauptrolle: **Waldemar Pslander.**  
Nordischer Kunstfilm.  
Dazu die neuesten Aufnahmen von allen  
Kriegsschauplätzen  
sowie ein auserlesenes Beiprogramm.

**Bad Wittekind.**  
Freitag, den 20. August,  
nachm. 3 1/2 Uhr  
**Kur-Konzert.**  
Leitung:  
Kapellmeister **Fr. Volkmann.**  
Eintrittspreis pro Person 35 Pf.

**Eisenmoorbad Düben**  
Hochprozent. Moor. Keine  
Kurtaxe. Billige Pension  
trotz des Krieges. Herrl.  
Wald. Bahnstr. Ellenburg-  
Wittenberg. Prospekt durch  
die Badeverwaltung und die  
Apotheke. Tel. 4.

Durch  
**Wohltun reich werden**  
kann jedermann, der sich an der  
**Wohltätigkeits-Geld-Lotterie**  
beteiligt.  
Diegg. 6., 7. u. 8. Sept. 1915.  
10 167 Geldgewinne im Betrage von  
**400000 M.**

**Ernst Streb,**  
Hamburg 36, Stephansplatz.  
Gutes dauerhaftes Gummiband  
für Strumpfbänder kauft man bei  
**H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84**

Vorschriftsmässige  
**Offizierskoffer**  
von 23.— Mk. an  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigerstrasse 92.  
Mitglied des Rab.-Spar-Ver.

**Esset Seefische**  
nur feinste Nordseeware, täglich frisch.  
Beize für Freitag und Sonnabend  
**Nordsee**   
Große Ulrichstraße 58. Tel. 1274 u. 1275.  
Schellfisch, klein 23.-  
Portionschellfisch 28.-  
Schellfisch u. Kabeljau ohne Kopf 45.-  
Seehoch ohne Kopf 45.-  
Bratshollen 35.-  
Rotzungen, groß 85.-  
Leb. Karpfen 125.-  
Täglich frisch aus dem Rauch:  
Neue große Heringelachs-heringe Stück 19.-  
ff. geräuch. Schellfische 1/2 Pfund nur 25.-  
Hochfeine große Sprotten 88.-  
die Kiste ca. 2 Pfund schwer die große Kiste nur 145.-  
Feiner sehr billig  
große fette Heringe Stück 14 Pf.  
Neue Heringe Stück 13 Pf.  
In den geringen Lichte Papier mitzubringen.  
Verpackung 2 Stück 1 Pf. mehr.

**L. Hall. Versicherung gegen Ungeziefer.**  
Johannes Meyer, Gassenstr. 18, pri.  
Telephon 3418. Vertigung von  
Ungeziefer nach Garantie.  
— Zahlung nach Erfolg. — 

**Zürlich Stolberg'sches Süttenamt**  
Jfenburg  
fertigt als Spezialität  
**Gusseiserne Fenster**  
in allen Größen und Formen ohne  
Nachkostenberechnung bei billigen  
Preisen. Größte Solidität gegenüber  
höheren und schmiedeleisernen Fenstern garan-  
tiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe  
der letzten Fensterrahmen erforderlich.  
Die Beschäftigten, Baummeister, Eisens- aber  
Baumaterialien-Händler, Maler-  
buch und Drechseln gratis. 